



Aktenzeichen: 616/wt/di

Datum: 02.05.2017

Hinweis:

Beratungsfolge: Planungs- und Umweltausschuss Haupt- und Finanzausschuss
Stadtrat

Teilumgestaltung des Metznerparks, Projekt 5102, Entwurfs- und Baubeschluss

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Metznerpark wird gemäß der Planvariante 1, des Ingenieurbüro hofmann_röttgen, Landschaftsarchitekten BDLA, Limburgerhof umgestaltet.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	☐	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐	Mit	☐	Nein-Stimmen:	☐
					Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☐ siehe Rückseite:		☐		☐			

Begründung:

1. Bestandssituation

Bei der Grünanlage handelt es sich ursprünglich um die Gartenanlage des alten Krankenhauses.

Sie besteht heute aus zwei Teilbereichen. Der neuere Teil, westlich der Nürnbergerstraße wurde im Jahr 2004, nach Abriss des alten Ordnungsamtes als Parkanlage mit integriertem Spielplatz und Brunnenplatz angelegt.

Der alte Teil wurde in seinen Grundzügen seit seiner Umgestaltung im Jahre 1983 (nach Abriss des alten Krankenhauses) nur partiell verändert. Das heutige Erscheinungsbild des Parks, wie z.B. Bepflanzung, Wegeführung und Beleuchtungsanlage stammt zu einem Großteil noch aus dieser Zeit. Ein Teilgelände der ursprünglichen Parkanlage wurde 1983 der damaligen Psychiatrie, heute Tagesklinik, zur Nutzung als Therapiegarten zugeschlagen.

Die etwas höher gelegte Fläche unter den Platanen sowie die Begrenzungsmauer entlang der Schmiedgasse und der Lindenstraße sind prägende Elemente der Anlage. Bei dem Plateau handelt es sich um den ehemaligen Friedhof des alten Krankenhauses, weshalb dieses in der vorhandenen Form und Struktur erhalten bleiben muss.

Der Weg zwischen der Schmiedgasse und dem Foltzring stellt eine, insbesondere von Schülern der Schillerschule, stark genutzte innerstädtische Nord-Süd Verbindung dar.

In den letzten Jahren hat sich unter Regie des Seniorenbeirates der Stadt Frankenthal eine zwischenzeitlich ca. 50 Personen umfassende Gruppe gefunden, die die Parkanlage zu unterschiedlichen Aktivitäten wie regelmäßiges Boule spielen, Qi Gong und Freiluft Schachspiel nutzt.

Der auf Initiative des Seniorenbeirates angelegte Bewegungsparcours dient nun seit kurzem auch dem generationenübergreifenden "Miteinander aktiv werden" im Park.

Südlich des Plateaus, im Bereich vor der Mauer fällt der desolate Zustand der überalterten Grünanlage besonders auf. (s. Fotos Anlage)

Ein Teil der Pflanzung ist abgängig. Der Zugang von der Kreuzung Lindenstraße/Schmiedgasse ist beidseitig stark zugewachsen und dadurch schlecht einsehbar.

Bänke und Abfallbehälter sind in einem schlechten Zustand, zum Großteil nicht mehr vorhanden. Die Beleuchtungsanlage ist stark beschädigt.

Der dadurch entstehende ungepflegte Gesamteindruck der Anlage verleitet zunehmend zu Vandalismus und Zerstörung.

Zudem ist in den letzten zwei Jahren zu beobachten, dass in der Anlage vermehrt Betäubungsmittel konsumiert werden, sowie unbeteiligte Passanten angepöbelt werden. Durch verstärkte Kontrollen der Ordnungsbehörden versucht man seit etwa einem Jahr diesem Problem entgegen zu treten. Erste Erfolge sind bereits erkennbar.

2. Planung

2.1 Planungsvorgaben

Mit der Planung der Teilumgestaltung der Anlage unter Berücksichtigung des neu angelegten Bewegungsparcours wurde im Juli 2016 das Ingenieurbüro hofmann_röttgen, Landschaftsarchitekten BDLA, Limburgerhof, beauftragt.

Von Seiten des Bereichs Planen und Bauen gab es folgende Vorgaben für die Entwurfsplanung:

- Die Verbindung von der Kreuzung Schmiedgasse/Nürnbergerstraße zum Foltzring muss erhalten bleiben.
- Das vorhandene Plateau bleibt erhalten
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Schaffung von Sitzbereichen
- Einbeziehung des neu gestalteten Bewegungsparcours
- Öffnung der Anlage zur Kreuzung Schmiedgasse/Lindenstraße
- Aufwertung der Fläche durch attraktivere Pflanzungen
- Erneuerung der Ausstattung wie Bänke, Beleuchtungsanlage und Abfallbehälter
- Schaffung von mehr Transparenz und sozialer Kontrolle durch Überarbeitung der Gehölzflächen
- Überlegungen zum Umgang mit der Mauer zur Schmiedgasse

Der Entwurf des Ingenieurbüros liegt nun vor und soll dem Ausschuss vorgestellt werden.

2.2 Erläuterung der Planung:

Grundsätzliches Ziel des Entwurfes ist es, mit der Neustrukturierung der Grünflächen eine freundlichere und offenerere Atmosphäre zu erreichen. Die gestalterische Aufwertung erzeugt dabei eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls innerhalb der Parkanlage. Für die zum Teil vergreisten Gehölzbestände wurden für diesen Zweck ansprechende, niedrigere und weniger dichte Bepflanzungskonzepte gefunden. Uneinsehbare Bereiche werden im Rahmen dieser Neupflanzung hinsichtlich ihrer Wahrnehmbarkeit gestärkt. Großzügigere Eingangsbereiche tragen zu besserer Verknüpfung von Innen und Außen bei. Der neu angelegte Bewegungsparcours wird durch die Pflanzmaßnahmen in den Parkkontext integriert. Hierfür wurden entwurfliche Varianten erarbeitet, aus welchen sich im Planungsprozess zwei herauskristallisierten. Die gemeinsamen Entwurfsansätze der beiden Varianten sind wie folgt:

- Öffnung der beiden südlichen Eingangsbereiche durch Teilabbruch der entsprechenden Mauerbereiche; an der südöstlichen Ecke Erweiterung der Parkfläche auf das Nachbargrundstück
- Herstellen einer schmalen Wegeverbindung vom Bewegungsparcours auf das Plateau mit Nebenwegcharakter

- "Fassung" des neuen Bewegungsparcours durch zusätzliche Solitärbaumpflanzung
- Integration von zwei „Baumelbänken“ in den Bewegungsparcours
- Einbau von neuen Sitzbänken und Abfallbehältern
- Ersetzen der Bestandsleuchten durch moderne LED Leuchten
- Aufasten und Auslichten der Bäume südlich an der Bestandsmauer
- Die vergreiste Strauchstruktur unter den Bäumen an der Mauer wird durch eine Staudenpflanzung und Rasenfläche ersetzt (Pflanzbereich 1)
- Durch Ersetzen der strauchigen und dichten Pflanzfläche auf der Böschung südlich des Plateaus mit niedriger Gehölz- und Staudenpflanzung wird eine bessere Einsehbarkeit und höheres Sicherheitsgefühl gewährleistet (Pflanzbereich 2)
- Der Bereich nördlich des Plateaus wird mit Schattenstauden bepflanzt, da aufgrund des Schattendrucks hier kein Rasen mehr wächst (Pflanzbereich 3)
- Im Grenzbereich zum Klinikgelände werden die Bestandsbäume mit Hortensien unterpflanzt (Pflanzbereich 4)
- Erneuerung der Wegedecke des vorhandenen Rundweges

Entwurfsvariante 1 (Kostenberechnung 160.000,00 Euro brutto)

- Beibehalten der Bestandsmauer in ihrer derzeitigen Höhe
- Partielles Bepflanzen der Bestandsmauer mit Kletterrosen

Entwurfsvariante 2 (Kostenberechnung 172.300,00 Euro brutto)

- Absetzen der Bestandsmauer auf 85cm
- Die abgesetzte Mauer wird mit einer Abdeckplatte versehen
- Niedrige Staudenpflanzung vor abgesetzter Mauer

Die vorliegenden Planvarianten wurden im Vorfeld mit Vertretern des Seniorenbeirats, der Ordnungsbehörde, der Polizei, der Gleichstellungsstelle und der Demografiebeauftragten in einem gemeinsamen Gespräch diskutiert und abgestimmt.

Geplant ist im Zusammenhang mit dem Sicherheitskonzept, im Bereich des Zugangs von der Ecke Lindenstraße einen Teilbereich des Tagesklinikgeländes wieder in den Park zu integrieren, um eine Aufweitung der derzeitigen sehr engen und schlecht einsehbaren Eingangssituation zu ermöglichen. Vorgesehen ist das Versetzen des Zaunes ca. 8m nach Norden, das Entfernen der Mauer an dieser Ecke, sowie entfernen der dortigen stark verwilderten Gehölzpflanzung. Über die Einbeziehung der Fläche muss jedoch noch eine endgültige Entscheidung herbeigeführt werden

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt die Entwurfsvariante 1 umzusetzen.

Im Abstimmungsgespräch mit den verschiedenen Interessengruppen wurde deutlich, dass zum Großteil der Wunsch besteht die vorhandene Mauer zur Schmiedgasse in ihrer vollen Höhe zu erhalten. Zum einen als Schutz vor unliebsamen Beobachtern, sowie dem Lärm und den Abgasen des Straßenverkehrs, zum anderen um die "Fluchtwege" bei etwaigen Einsätzen des Ordnungsamtes oder der Polizei weiterhin auf die bisherigen drei Zugänge zu beschränken. Gegen eine Aufweitung der Eingangssituationen in der beschriebenen Form bestanden keine Einwände.

4. Finanzierung:

Das Projekt 5102 ist im Haushaltsplan 2017, Produkt 5511 (öffentliche Grünflächen und Parkanlagen) mit einem Gesamtauszahlungsbedarf von 150.000,- € veranschlagt. Es stehen aus dem Haushaltsjahr 2016 noch vorzutragende Ermächtigungen für anfallende Planungskosten und abschließende Investiv-Beschaffung der zwei „Baumel-Bänke“ zur Verfügung.

Die Kostenschätzung für die Umsetzung der Planung, Variante 1, beläuft sich im investiven Bereich auf 31.236,21€ und im konsumtiven Bereich auf 128.414,76€

Der vorläufige zusätzliche investive Bedarf von 1.236,21€ kann über investive Mittel des gleichen Produkts 5511 gedeckt werden. Es wird hierfür das jährliche Budget für Ersatzbeschaffungen (Sachkonto 08219) in Höhe von 8.000€ herangezogen, da derzeit keine weiteren unabweisbaren Investiv-Beschaffungen anstehen.

Der vorläufige zusätzliche konsumtive Bedarf von 8.414,76 € wird mit dem laufenden Budget der Unterhaltungskosten bei Produkt 5511 aufgefangen.

Die Benennung des exakten Mittelbedarfs kann erst bei Vorliegen des Submissionsergebnisses erfolgen.

Die Kostenüberschreitung gegenüber den im Haushalt 2017 bereitgestellten Mitteln begründet sich hauptsächlich darin, dass im Zusammenhang mit dem mit den Ordnungsbehörden abgestimmten Sicherheitskonzept eine Ausweitung der bestehenden Beleuchtungsanlage notwendig wird, um eine bessere Ausleuchtung des Parks zu erreichen. Außerdem war das Anlegen einer zusätzlichen Wegeverbindung mit Treppe und Handlauf zwischen dem Plateau und dem südlich davon angelegten Bewegungsparcours in den ursprünglichen Überlegungen nicht enthalten.

5. Weiteres Vorgehen:

Nach Beschlussfassung durch die Gremien wird die Maßnahme öffentlich ausgeschrieben. Da die bestehende Gehölzpflanzung zum Großteil gerodet wird, ist auf Grund §39, Abs. 5 des Bundesnaturschutzgesetzes ein Baubeginn jedoch erst zum Ende der Vogelschutzzeit, also ab Oktober 2017 möglich.

Anlage 1: Fotos
Anlage 2: Variante 1
Anlage 3: Variante 2
Anlage 4: Kostenaufteilung

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister